

# Naturschutzfachliche Beweidung

## Ziele und Wissen

Mit naturschutzfachlicher Beweidung werden wertvolle Lebensräume bewahrt und das Landschaftsbild erhalten. Weidetiere wie Rinder, Schafe, Ziegen oder Pferde verhindern die Ausbreitung von Sträuchern und Bäumen. Zugleich schaffen sie ein kleinteiliges Lebensraum-Mosaik mit unterschiedlichen Vegetationsstrukturen und offenen Bodenstellen – ideale Bedingungen für die Insektenvielfalt. Außerdem tragen die Tiere zur Verbreitung von Pflanzensamen bei. Durch Beweidung mit alten Nutztierrassen wird auch die genetische Vielfalt gefördert. Wichtig ist, dass das Beweidungsregime (Start und Dauer der Weidperiode, Tierkategorien, Zufütterung ...) an den Standort angepasst ist und eine Überweidung vermieden wird. Für erfolgreiche Beweidungsprojekte ist eine gute Zusammenarbeit mit Grundbesitzer:innen und Tierhalter:innen entscheidend.



Beweidung schafft unterschiedliche Vegetationsstrukturen, ein savannenartiges Landschaftsbild entsteht.



**Maschineneinsatz:** Zaunbestandteile (Litzen, Steher, Erdung, Weidezaungerät) und Werkzeug für Zäunung



**Personalunterstützung:** Hirte oder „Herding manager“, Tierhalter:innen



**Kostenintensität:** eigene Herde ist kostenintensiv (Sponsoring erforderlich, langfristig evtl. über Fleischverkauf finanzieren), Vergabe der Beweidung an Tierhalter:innen, wenn vorhanden



**Externe Unterstützung:** Biolog:innen für Monitoring, Tierhalter:innen



**Bewilligung/Rechtliches:** Bewilligung in Schutzgebieten mit Beweidungskonzept, Forstrecht bei Beweidung im Wald



**Stakeholderinformation:** Bevölkerung aufklären über Tierhaltung (robuste Rassen brauchen keinen Unterstand) und Rücksichtnahme einfordern (Abstand zu Weidetieren einhalten)

## Umsetzung eines Weidekonzepts in einem Naturpark

### Abstimmung und Kommunikation:

- Auswahl der Flächen, die schon länger beweidet werden oder früher beweidet wurden.
- Abstimmung mit Grundbesitzer:innen (inkl. Gemeinden), die über entsprechende Flächen verfügen.
- Planung: Idealerweise Schaffung einer größeren Weidefläche, die durch Korridore verbunden ist, auf denen die Tiere wandern können.
- Erstellen eines Beweidungskonzepts entsprechend der Standortbedingungen für die einzelnen Flächen. Ggf. Auszäunung von ökologisch sensiblen Sonderstandorten.

### Umsetzung:

- Auszäunen der Weideflächen: Untergrund vorher prüfen und geeignetes Werkzeug mitführen, um die Zaunsteher in den Boden zu bringen.
- Durchführung durch fachkundige Personen, die sich sowohl um das Tierwohl als auch um den naturschutzfachlichen Erfolg kümmern
- Beweidung in richtigem Verhältnis der Weidetiere zur jeweiligen Fläche: ausreichende Dichte, aber keine Überweidung.
- Dauer des Verbleibens der Herde pro Fläche festlegen und regelmäßig überprüfen: Rechtzeitig von der Fläche nehmen, bevor Schaden entsteht und damit die Vegetation sich erholt kann

### Nachsorge/Langfristige Pflege:

- Regelmäßige Wartung der Zäune
- Monitoring auf den Flächen durchführen und Beweidungskonzept ggf. anpassen
- Begleitende Kommunikation weiterführen

## Erfahrungen aus den Naturparken

Im Naturpark Leiser Berge wird durch Beweidung mit großen Pflanzenfressern die Landschaft gestaltet. Da immer weniger Tierhalter:innen die Beweidung magerer Standorte übernehmen, hat der Naturpark mittlerweile auch eine eigene Naturschutzherde. Sie pflegt artenreiche Trockenrasen,

wie die Steinbacher Heide. Mit der Beweidung ist es gelungen, Artenreichtum zu bewahren und auf vielen Flächen längere Blühaspekte zu schaffen. Wichtig sind die begleitende Kommunikation und Aufklärung der Bevölkerung über die Vorteile der Beweidung und Bedürfnisse der Weidetiere.



Weidetiere als Landschaftspfleger auf der Steinbacher Heide im Naturpark Leiser Berge.



Mit naturschutzfachlicher Beweidung wird eine kleinstrukturierte Landschaft geschaffen, die Lebensraum für viele verschiedene Arten bietet.

### Tipps aus der Praxis!

*„Für die Beweidung unserer Naturparkflächen setzen wir auf Rinder, Esel und Pferde. Als große Pflanzenfresser pflegen sie bereits vor langer Zeit die Landschaft. Die Arbeit mit der Herde übernehmen unsere „Herding manager“. Sie wissen, was die Flächen aus Naturschutzsicht brauchen und kümmern sich um das Tierwohl.“*

Alexander Ernst, Naturpark Leiser Berge



### Wohin kann ich mich wenden?

Möchten Sie sich zur naturschutzfachlichen Beweidung austauschen, dann kontaktieren Sie den Naturpark Leiser Berge, er hilft Ihnen gerne weiter.

Naturpark Leiser Berge  
Tel.: +43 676 920 70 10  
E-Mail: [info@leiserberge.com](mailto:info@leiserberge.com)